

# Offene Unterrichtsformen in der Sek I

## Beitrag von „Mia“ vom 31. Oktober 2009 23:52

Nananele: Hm, ich sehe die Vor- und Nachteile gerade andersum. Ich glaube, dass ich die Schüler in der Schule besser und effektiver unterstützen kann als Eltern oder andere Personen. Nachteile haben in meinen Augen also eher die Schüler, die auf meine Unterstützung verzichten. Wenn es anders wäre, dann wäre es wohl besser, sie würden zu Hause bleiben oder nicht? 

Und Schüler, die niemanden haben, der sie zusätzlich unterstützt, sind ohnehin mächtig im Nachteil. Da braucht man sich nun nicht der Illusion hinzugeben, dass es auch nur einen Deut besser wäre, wenn man den anderen dafür verbietet, außerschulische Unterstützung einzufordern.

Davon aber mal ganz abgesehen: Die meisten meiner Heimarbeiter hatten keineswegs häusliche Unterstützung. Das war ja nur deine Vermutung. Sie haben es schlichtweg nicht geschafft, in der Unterrichtszeit die erforderliche Konzentration und Motivation für ihre Arbeit aufzubringen.

Arbeitsprozesse fließen selbstverständlich in die Bewertung der gesamten Arbeit mit ein. Das ist bei der Projektprüfung ja dann ohnehin so vorgegeben. Auch ein Nachteil, den die Heimarbeiter in Kauf nehmen müssen.

Ich glaube, ich habe nirgendwo behauptet, dass ich besonders davon angetan bin, dass Schüler sich dafür entscheiden. Ich persönlich denke aber, dass Schüler nur dann eigenverantwortlich arbeiten können, wenn man ihnen Eigenverantwortung auch überlässt. Ansonsten kann man nicht mehr von offenen Unterrichtsformen sprechen, sondern dann handelt es sich lediglich um eine Unterrichtsmethode.

Beides hat seine Berechtigung und jeder Lehrer muss für sich entscheiden, wann er das eine und wann er das andere für angebracht hält. Manche Lehrer halten auch per se nur einen Weg für sinnvoll.

Hier wurde aber eben nun mal nach offenen Unterrichtsformen gefragt und ich habe davon berichtet, wie ich versuche diese im Fachunterricht umzusetzen. Leider gelingt es mir wie schon erwähnt auch nicht immer und viel zu oft halte ich deswegen den klassischen Unterricht (inkl. normaler Gruppenarbeiten), in dem die Schüler auch nicht "rumgammeln" dürfen. Ich habe allerdings eben leider nicht den Eindruck, dass diese Art von Unterricht die Schüler zu besseren Leistungen befähigt, im Gegenteil viel zu viel bleibt auf der Strecke.

Da kann man jetzt natürlich grundsätzlich drüber diskutieren, aber ich glaub nicht, dass das in fleckis Sinne ist. 

In diesem Sinne, lassen wir unsere gegenteiligen Meinungen über offenen Unterricht mal so stehen oder? 😊

LG

Mia